

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2004)

Heft: 2: Ölbusiness : seltsamer Markt

Vorwort: Warnung vor dem Betreten geistiger Sackgassen!

Autor: Kuhn, Dieter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

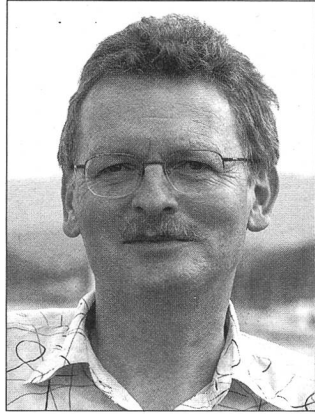
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warnung vor dem Betreten geistiger Sackgassen!



Dieter Kuhn, Vizepräsident der SES

Als wir letztes Jahr beschlossen, in Zukunft vermehrt das **Erdöl** zum Thema unserer SES-Aktivitäten zu machen, konnten wir natürlich nicht ahnen, welche hohe Aktualität das «schwarze Gold» umgehend erhalten würde.

In der Zwischenzeit mussten Erdölkonzerne ihre prognostizierten Vorräte nach unten korrigieren. Der Ölpreis hat unterdessen ein erstaunlich bis erschreckend hohes Niveau erreicht. Der Gaspreis ist aus unerfindlichen Gründen auf Gedeih und Verderb an den Erdölpreis gekoppelt. Und das Bundesamt für Energie hat ein Grundlagenpapier in Auftrag gegeben, dessen Schlussfolgerungen – gelinde gesagt – kontrovers sind. Das alles passierte ganz ohne unser Zutun, ist aber zweifellos Wasser auf unsere Mühlen!

In dieser Nummer folgt der dritte und letzte Teil der spannenden Fortsetzungsgeschichte zum Erdöl: Diesmal geht es um dessen Ökonomie. Dann wird über die diesjährige, sehr erfolgreiche Fachtagung zum Thema Erdöl-Reserven berichtet. Wir bringen einen Reisebericht aus dem Tschad, einem Erdöl-Förderland. Die Erdölvereinigung hat den Prix Evenir, einen Nachhaltigkeitspreis, zum zweiten Mal verliehen. Sie denken vielleicht, «Erdöl» und «Nachhaltigkeit» passen doch nicht zusammen?! Das denken wir auch ...

Aber nicht nur mit dem Thema Erdöl hatten wir einen guten Riecher. Es war auch richtig, dass wir die Fact Sheets zur letzten Atomabstimmung noch nicht weggeworfen haben: Wir brauchen die Argumente, wenn das Thema eines neuen schweizerischen **Atomkraftwerks** plötzlich wieder salonfähig zu werden scheint. Offenbar haben noch immer nicht alle begriffen, dass sich «mit Atomenergie kein Blumentopf gewinnen lässt», wie Frédéric Vester schon vor Jahrzehnten sagte. Wenn Beznau I und II dereinst endlich vom Netz gehen, müssen sie überhaupt nicht ersetzt werden – und durch einen neuen Atomreaktor schon gar nicht! Lesen Sie in dieser Zeitschrift, wie es auch ganz anders ginge.

Ein Zitat aus einem über zwanzig Jahre alten Taschenbuch: «Ein kurzer Blick auf die Energieplanungsdaten zeigt, dass die industrialisierten Staaten darauf abzielen, beides zu haben, **Atomkraftwerke** und **Öl**. Wenn man dem wachstumshungrigen Westen gestattet, noch weitere zwei oder drei Jahrzehnte (sic!) auf dem Weg der harten Technologie entlang zu rasen, dann wird nicht mehr viel Öl oder Gas im Erdboden zurückbleiben für diejenigen, die es am nötigsten brauchen...» (Croll/Sempler: «Atomkraft für Anfänger», Rowohlt, 1982; Seite 115)

Von wegen: Unser Ziel ist nicht, «schon immer gewusst» zu haben, dass die Erdölvorräte endlich sind und dass die Atomtechnologie von vorgestern ist. Es hilft niemandem, wenn wir nach Eintreten des wie auch immer gearteten Schadenfalls sagen können, wir seien die Ersten gewesen, die vor ihm gewarnt hätten. Darum haben wir **immer Alternativen** aufgezeigt, Verbesserungsvorschläge gemacht und vor dem Betreten geistiger Sackgassen gewarnt. Wir werden das auch weiterhin tun.